

Den unfreundlichen Stimmen von drüben

Autor(en): **O.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hosianna!

Kreuziget ihn!

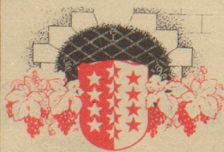
Den unfreundlichen Stimmen von drüben

sei das folgende Zeugnis entgegengehalten.

Ein treuer Freund der Schweiz war auch der große Schwarzwälder Maler

Hans Thoma, geborener Bauernsohn, ein Deutscher von echtem Schrot und Korn, der unser Land oft besucht und einige der herrlichsten Erscheinungen auch im Gemälde festgehalten hat (Rheinfall, Lauterbrunnentag u. a.). In seinem köstlichen (zweiten) Erinnerungsbuche «Im Winter des Lebens» plaudert Thoma von Fahrten, die er im späten Alter noch gemacht hat und preist unsere Heimat als ein Land der Schönheit und Freiheit. «Die Schweiz ist ein gar schönes Land und jeder, der es kennt, stimmt in das Lob ein, das ihr seit altem gesungen wird. Man möchte fast sagen, die Schöpfung und ihre Engel stimmten hier selber ihr Loblied an. . . Ein Dichter hat die Schweiz als Brücke Europas besungen. Möge diese Brücke stets

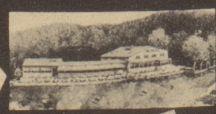
friedlichem Verkehr dienen, die Völker im Frieden verbindend. Daß die Schweiz, wenn es nottäte, auch eine gute Brückenwache zu stellen wissen wird, daran zweifle ich nicht. Möchte es nie nötig werden!» (1919.) O. F.



I. Stock
 Toast du Patron
 Toast du Chef
 Crôte champ. au fromage
 Crôte au fromage jambon
 Marmite Valaisanne
 Fondue — Wall. Bergkäse
 Walliser Trockenfleisch
 und Schinken

Die „N. Z. Z.“ schreibt:
 „Sorgfältig und mit Sach-
 kenntnis zubereitete Wal-
 liser Küchenspezialitäten“
 Herrliche Walliser Weine!

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
 Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

zur Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich
 Mit Tram 7 bis Bucheggpl.
 Tel. 625 02 H. Schellenberg